



Schule und Kultur	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Srugis, Freia Datum: 09.05.2019	Beschlussvorlage	2018/204
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

Beratungsgegenstand:

Be- und Entfeuchtung für das Museum Lüneburg (im Stand der 1. Aktualisierung vom 11.10.2018), (im Stand der 2. Aktualisierung vom 09.05.2019)

Produkt/e:

251-000 Förderung wissenschaftlicher Einrichtungen, Institute u. Stiftungen

Beratungsfolge:

Status	Datum	Gremium
Ö	13.08.2018	Ausschuss für Partnerschaft und Kultur
Ö	01.11.2018	Ausschuss für Partnerschaft und Kultur
Ö	20.05.2019	Ausschuss für Partnerschaft und Kultur
N	27.05.2019	Kreisausschuss

Anlage/n:

2018: Antrag Hansestadt Lüneburg vom 9.1.2018
2018: Ausführungen der Hansestadt vom 10.9.2018

Beschlussvorschlag:

Berichtsvorlage – kein Beschluss erforderlich.

Aktualisierter Beschlussvorschlag vom 11.10.2018:

Keiner. Der Beschluss ergibt sich aus der Diskussion.

Aktualisierter Beschlussvorschlag vom 09.05.2019:

Die Verwaltung wird beauftragt, den Betrag in Höhe von 80.000 € für das Jahr 2019 an die Hansestadt Lüneburg auszusahlen. Die Mittel stehen im Haushalt zur Verfügung.

Sachlage vom 13.08.2018:

Die Hansestadt Lüneburg hatte eine Zuwendung aus dem Strukturentwicklungsfond beantragt. Der Antrag wurde auf Grund der Höhe an den Ausschuss für Partnerschaft und Kultur weitergeleitet.

Mit ihrem Antrag hat die Hansestadt Lüneburg einen Zuschuss für eine nachträglich einzufügende Be- und Entfeuchtung für den Neubau sowie den Museumsaltbau in Höhe von 100.000 € beantragt. Die Projektsumme beträgt 520.000 €, die Hansestadt Lüneburg stellt 420.000 € Eigenmittel zur Verfügung.

Die Museumsstiftung als Betreiber ist finanziell nicht in der Lage die Summe aufzubringen. Für die Ausstellung und Lagerung von Museumsobjekten ist ein angemessenes Klima eine wichtige Voraussetzung. Das museumsgerechte Klima hängt von mehreren grundlegenden Faktoren ab, u.a. Lufttemperatur, Luftfeuchte und Tageslichteinfall.

Die genaue fachliche Begründung entnehmen Sie bitte dem beigefügten Antrag.

Diese Vorlage dient zur Information. Eine Entscheidung erfolgt im Rahmen der Haushaltsberatungen 2019.

Aktualisierte Sachlage vom 11.10.2018:

Die Hansestadt Lüneburg hat ergänzend zu den Ausführungen im Kulturausschuss am 13.08.2018 mitgeteilt, dass in den damaligen Planungen für den Museumsneubau auf eine zentrale Be- und Entfeuchtungsanlage verzichtet werden sollte. Man sei davon ausgegangen, dass eine konventionelle Lüftungsanlage ausreichend sei und dass ggfs. dezentrale Geräte bzw. klimatisierte Vitrinen zum Einsatz kommen sollten. Hierzu wurde ein Protokollauszug vorgelegt.

Im Nachgang stellte sich aber heraus, dass die Vorgehensweise auf Grund der hohen Kosten von klimatisierten Vitrinen nicht realisierbar ist.

Die bestehende Lüftungsanlage ist jedoch so geplant, dass sie ohne nennenswerten Mehraufwand erweitert werden kann.

Aktualisierte Sachlage vom 09.05.2019:

Im Rahmen der Haushaltsberatung 2019 wurden Mittel in Höhe 80.000 € in den Haushalt eingestellt. Der Haushalt wurde zwischenzeitlich genehmigt.



Hansestadt Lüneburg • Postfach 25 40 • 21315 Lüneburg (82)

Landkreis Lüneburg
Auf dem Michaeliskloster 4
21335 Lüneburg

Landkreis Lüneburg

12. JAN. 2018

Eingang

Rechnungswesen, Controlling & Service

Maja Lucht

Gebäude: Neue Sülze 32

Raum: 1.09

☎: 04131 309 - 3481

☎: 04131 309 - 3571

@: maja.lucht@stadt.lueneburg.de

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

Mein Zeichen

Datum

FB 8/ 82/ lu

09.01.2018

Antrag auf eine Förderung aus dem Strukturentwicklungsfonds

Förderprojekt: Be- und Entfeuchtung für das Museum Lüneburg, Willy-Brandt-Str. 1

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Museum Lüneburg befasst sich mit der Kulturlandschaft der niedersächsischen Hansestadt Lüneburg und ihrer Umgebung. Präsentiert werden seit der Fertigstellung des Neubaus und der Eröffnung im März 2015 Exponate der Naturkunde, Kulturgeschichte und Archäologie.

Mit diesem Antrag wird um eine Zuwendung für die nachträglich einzufügende Be- und Entfeuchtung für den Neubau sowie den Musumsaltbau gebeten, zur Verbesserung der Klimatisierung der Ausstellungsräume und damit der Präsentationsbedingungen für die Ausstellungsobjekte.

Die Projektsumme beträgt 520.000 EUR brutto. **Es wird ein Förderbetrag von 100.000 EUR beantragt.**

Mit der Förderung ist die Gesamtfinanzierung sichergestellt. Der erforderliche kommunale Eigenanteil (420.000 EUR) wird von der Hansestadt Lüneburg bereitgestellt. Hierzu kann nach Genehmigung des Haushaltsplanes 2018 ein Auszug nachgereicht werden.

Projekt	Projektsumme	beantragte Förderung	Eigenanteil der Hansestadt Lüneburg	Durchführungszeitraum
Museum Lüneburg	520.000 EUR	100.000 EUR	420.000 EUR	2018

Die Museumsstiftung ist als Betreiber finanziell nicht in der Lage, die Finanzierung einer nachträglichen Be- und Entfeuchtung abzusichern. Die Herrichtung (Planung und Beauftragung) der Klimatisierung erfolgt durch den hierfür personell und technisch ausgestatteten Fachbereich Gebäudewirtschaft der Hansestadt Lüneburg sowie durch ein zu beauftragendes Ingenieurbüro für haustechnische Anlagen.



fachliche Begründung für die Notwendigkeit der Be- und Entfeuchtung:

Die wichtigste Voraussetzung für die Lagerung und Ausstellung von Museumsobjekten ist ein angemessenes Klima. Das museumsgerechte Klima hängt von mehreren grundlegenden Faktoren ab, u.a. Lufttemperatur, Luftfeuchte und Tageslichteinfall.

Die Klimatisierung sollte so geregelt sein, dass das Klima im Rahmen der jahreszeitlichen Schwankungen möglichst in einem Bereich von 18-22°C und 45-55 % rF (=relative Luftfeuchtigkeit) liegt.

Der Maximalbereich für die Luftfeuchte liegt bei 40-60% rF, wobei die Extremwerte nur an wenigen Tagen im Jahr (max 10 % der Zeit) erreicht werden sollten.

Der Maximalbereich für die Temperatur, die wichtig ist, um die Feuchtigkeitsschwankungen abzupuffern, läge unter dem Aspekt des Objekterhalts sogar zwischen 13-27 °C, wobei mit Rücksicht auf die Besucher die Temperatur von 18-22 °C im Wesentlichen nicht überschritten werden sollte.

Für den Objekterhalt sind die Feuchtwerte an erster Stelle zu sehen.

Wichtiger noch als der Mittelbereich sind die Schwankungen. Hier ist eine langsame Veränderung des Raumklimas tolerabel, schnelle Veränderungen sind hingegen zu vermeiden.

Feuchte: Toleranz max. +/- 5 % rF in 24 Stunden

Temperatur: Toleranz max. +/- 2,5 °C in 24 Stunden

Es wurden mehrere Ingenieure mit der Aufgabe betraut, herauszufinden, welche der Be- und Entfeuchtungsmaßnahmen die wirtschaftlichste Möglichkeit ist, um die klimatischen Bedingungen im Museum deutlich zu verbessern. Hierzu liegt u.a. ein Gutachten der Ingenieurgesellschaft Grabe mbH aus Hannover vor. Aus der Analyse der zur Zeit herrschenden Temperatur- und Feuchtedaten sowie der baulichen Gegebenheiten im Altbau sowie im Neubau, wird folgendes empfohlen:

- ❖ Im Neubau kann zur Entfeuchtung der Räume die vorhandene zentrale Raumluftechnische Anlage, durch die die Räume be- und entlüftet werden, durch Nachrüstung von Kühlregistern erweitert werden. Im Altbau hingegen wäre der erstmalige Einbau einer solchen Raumluftechnischen Anlage baulich nicht möglich, so dass sich eine mobile Lösung anbietet.
- ❖ Zur Befeuchtung hingegen können im Neubau die vorhandenen Lüftungskanäle mit Befeuchtungseinheiten nachgerüstet werden. Damit kann eine energieeffiziente und bereichsgenau Befeuchtung erfolgen und der Soll-Zustand erreicht werden. Im Altbau wird hingegen eine dezentrale Befeuchtung vorgeschlagen, um hohe Investitionskosten durch mobile Geräte zu vermeiden.
- ❖ Zur Regulierung der Temperatur zwecks Abpufferung der Feuchtigkeitsschwankungen ist außerdem eine Nacherhitzung der einzubringenden Raumlufte erforderlich. Dies funktioniert laut Gutachten am wirtschaftlichsten durch eine Wärmebereitstellung über Gaskessel. Da diese bereits vorhanden sind, muss lediglich ein Pufferglied nachgerüstet werden.

Die Wirtschaftlichkeit dieser ausgewählten Varianten wurde u.a. von dem Büro UTEC GmbH, Bremen, bestätigt.

Während dem Museum in allen konzeptionellen und inhaltlichen Belangen eine hohe Professionalität und Qualität bescheinigt wurde, sind die konservatorischen Bedingungen im Museum für viele Aussteller nicht akzeptabel. Aktuell wird um Beschädigungen der Exponate zu vermeiden, soweit möglich mit mobilen – jedoch nicht sehr leistungsfähigen – Be- und Entfeuchtern gearbeitet. Für besonders sensible Ausstellungsstücke wie z.B. empfindliche Graphiken ist diese Methode nicht dauerhaft geeignet.

Eine Zuwendung aus dem Strukturentwicklungsfonds würde den Einbau einer leistungsfähigen Be- und Entfeuchtung ermöglichen und somit einen wichtigen Beitrag für den langfristigen Erfolg des Museums Lüneburg leisten.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Lucht

1. Neues Museum Lüneburg – Planungsvorgaben Klimatisierung bei Neubauplanung

2. Sachverhalt:

Am 13.08.2018 wurde in Konau/AmtNeuhaus, im Ausschuss für Partnerschaft und Kultur, des LK Lüneburg, als TOP 7, der Antrag über eine Zuwendung aus dem Strukturentwicklungsfonds über 100.000 €, für das Neue Museum Lüneburg vorgetragen.

Zur Schaffung von angemessenen klimatischen Bedingungen für viele Exponate plant die Hansestadt Lüneburg im Neu- und im sanierten „Gründungsbau“ eine Be- und Entfeuchtungsanlage.

Der Unterzeichner trug im Ausschuss über die aktuellen technischen Unzulänglichkeiten der bestehenden Anlage vor.

Im Anschluss an die Präsentation kam es zu einer Diskussion über eventuell einzufordernde Regressansprüche, durch mangelhafte Planung, an beteiligte Planungs-, bzw. Fachplanungsbüros, die am Entwurf und an der Ausführung des Bauwerkes beteiligt waren. Die Aussage, dass dies schon mal geprüft und verneint wurde, wurde von den Ausschussmitgliedern als nicht ausreichend angesehen.

Diese Stellungnahme soll die im Ausschuss gemachten Ausführungen ergänzen und erklären:

In diversen Konzeptionierungs- und Planungsbesprechungen wurde das hier behandelte Thema diskutiert. Aus den damaligen Besprechungsprotokollen geht hervor, dass die damaligen Planungsbeteiligten, auf eine zentrale Be- und Entfeuchtungsanlage verzichten wollten. Zum damaligen Zeitpunkt ging man gemeinsam davon aus, dass eine konventionelle Lüftungsanlage den Anforderungen an einen Museumsbau genüge tragen und die konservatorischen Bedingungen für museale Präsentationen wie konstante Luftfeuchtigkeit und Temperaturen erfüllen könnte.. Nachfolgend wird hier ein Auszug aus dem Planungsprotokoll „K12“-Neues Museum Lüneburg, vom 16.11.2011 dargestellt:

2.26 Regulierung Luftfeuchtigkeit

Ergänzend zu den Festlegungen der letzten Besprechung wird darauf hingewiesen, daß ggf. dezentrale Geräte bzw. klimatisierte Vitrinen zum Einsatz kommen sollen.

Diese Vorgehensweise wurde im Rahmen der konkreteren Ausstellungsplanung revidiert, da sich diese Art der Präsentation aufgrund der damit verbundenen sehr hohen Anschaffungskosten für klimatisierte Vitrinen als nicht umsetzbar erwies.

Die bestehende Lüftungsanlage wurde aber so erstellt, dass der jetzt geplante nachträgliche Einbau einer Be- und Entfeuchtungsanlage, ohne erheblichen Mehraufwand möglich ist. Es sind z.B. keine weiteren Verteilnetze in den Abteilungen nötig, sondern es werden die bestehenden Rohre genutzt. Auch die Lüftungszentralen wurden in einer Größe errichtet, dass nun zusätzlich aufzustellende Geräte ausreichend Platz finden.

Den damaligen Planungsbeteiligten kann hier kein planerischer Mangel angelastet werden und eventuell gewünschte Regressansprüche würden ins Leere laufen, da die Planungen immer nach den damals gültigen Anforderungsprofilen vorangetrieben wurde.

3. Anlagen:

- Protokoll Planungsbesprechung Neues Museum, vom 16.11.2011
- Antrag Be- und Entfeuchtung Neues Museum, vom 13.08.2018

Aufgestellt, Stephan Cohrs, 10.09.2018

Landkreis Lüneburg

27. SEP. 2018

Eingang

4. 8/Hr. Koplín

5. VI/Gundermann

6. 02/Bauer

7. LK Lüneburg/Freia Srugis